

Basel, den 7. 1. 79

Sehr geehrter Herr Dr. Heller

Vielm Dank für Ihren Brief vom 5. 1. 79, den ich mit Interesse gelesen habe. Dass Hr. L. in der Vergangenheit nach verschiedenen Seiten sondierte, hat mich nie beängstigt, doch halte ich es für ausserordentlich gefährlich, wie er sich jetzt dem neuen Pseudopapst gegenüber verhält. Am schlimmsten wäre es wahrscheinlich, wenn Hr. L. rehabilitiert würde. Die negativen Folgen würden die positiven bei weitem überwiegen. Aber die Wege Gottes sind nicht überschaubar und ich bin der Ansicht, dass man die Hoffnung auf einen guten Ausgang nicht aufgeben darf. Sehr wichtig bleibt, dass Hr. L. weiterhin Priester richtig ausbildet und richtig weicht. Völlig ist er nicht zu mehr befähigen. Und wie schwer hat er es ganz allein! Mandes wäre anders, wenn nur ein paar Bischöfe öffentlich zu ihm stehen würden. Es ist für mich nur schwer fassbar, dass dies nicht schon seit langem geschehen ist.

Ich schreibe Ihnen heute, um Ihnen eine Mitteilung der SAKA zu schicken, für den Fall, dass Sie dieselbe nicht schon erhalten haben. Leider ist die Organisation und der Ort nicht genannt, wo die Tagung stattfand. Es könnte sich um eine besonders üble Lage handeln. Vielleicht könnten Sie diesbezüglich von der SAKA näher erfahren.

Mit freundlichen Grüßen  
H. Meyenburg